

# Indikationen und Argumentationshilfen

für eine

## **medizinische Rehabilitationsbehandlung in der Rehabilitationsklinik des Epilepsie-Zentrums Bethel**

### **1.) Medizinische Basisdaten**

z. B. Epilepsie-Syndrom, Beginn der Epilepsie, Anfallsformen und -frequenz, Behandlungsstand, ggf. Prognose

### **2.) Indikationen für eine medizinische Rehabilitation**

Unseres Erachtens ist eine auf epilepsiekranken Menschen zugeschnittene medizinische Rehabilitationsbehandlung erforderlich, da ambulante oder stationäre Behandlung alleine nicht die aus den stattgefundenen Anfällen resultierenden Folgen bearbeiten kann.

Schwerpunkte der Rehabilitationsbehandlung sollten sein:

	<b><u>Beispiele</u></b>
Aufbau, Unterstützung und Stabilisierung des <u>Krankheitsselbstmanagements</u> durch Information, Beratung und Verhaltenstraining, um das Risiko erneuter/weiterer Anfälle zu minimieren.	z. B. medikamentöse Compliance, anfallsbegünstigende Faktoren und deren Vermeidung, adäquater Umgang mit anfallsbezogenen Gefährdungen
Objektiveren von bestehenden oder vermuteten <u>kognitiven Einschränkungen</u> durch neuropsychologische Untersuchungen; ggf. Verbesserung oder Kompensation der kognitiven Leistungsfähigkeit durch angemessene Behandlungs- und Trainingsmaßnahmen.	z. B. Gedächtnis-, Aufmerksamkeits-, Konzentrationsstörungen, Verlangsamung des Verarbeitungstempos
Bestehende Schwierigkeiten in der <u>Krankheitsbewältigung</u> müssen durch allgemeine und individuelle epilepsiebezogene Informationen und Schulung, durch psycho-educative Gruppenangebote und Einzelberatung sowie weitere interdisziplinäre Interventionen bearbeitet werden.	z. B. hohe Selbstunsicherheit, anfallsbezogene Ängste, Stigmatisierungserleben, sozialer Rückzug, Einschränkungen der Lebensgestaltung
Es besteht (ggf. Verdacht auf) eine <u>psychische(r) Störung</u> in Zusammenhang mit der Epilepsie und deren Folgen, die in Ursache und Ausprägung evaluiert werden soll und ggf. eine psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung notwendig macht.	z. B. Anpassungsstörung, Depression, Persönlichkeitsstörung, Angsterkrankung, somatoforme Störung

<p>Am <u>Arbeitsplatz</u> und bei der Ausübung des erlernten Berufes als ... kommt es zu Selbst- oder Fremdgefährdung durch die Anfälle. Es muss die berufliche Perspektive - auf dem Hintergrund einer individuellen und <u>epilepsiebezogenen arbeitsmedizinischen Beurteilung</u> - geklärt werden, z.B. wie ein Verbleib am Arbeitsplatz möglich ist.</p>	<p>z. B. bei Selbst- und Fremdgefährdung durch die Anfälle (handwerkliche, industrielle, pflegerische, pädagogische Berufsgruppen, Berufskraftfahrer o. ä.)</p>
<p>Insgesamt erscheint die <u>Belastbarkeit</u> von Herrn/Frau ... vermindert und es besteht die Gefahr, dass ohne frühzeitige Hilfen und Entwicklung von persönlichen und beruflichen Perspektiven die Arbeitsunfähigkeit/Arbeitslosigkeit bestehen bleibt.</p>	<p>z. B. lange Arbeitsunfähigkeit, Gefährdung des Arbeitsplatzes, Arbeitslosigkeit, Klärung einer möglichen Erwerbsminderung</p>
<p>... bei Zustand nach <u>epilepsiechirurgischem Eingriff</u></p>	<p>z. B. eingeschränkte psycho-physische Belastbarkeit, erhöhtes Anfallsrezidiv-Risiko, kognitive Einschränkungen (z. B. Sprachstörungen), psychische Anpassungsstörungen, Vorbereitung eines beruflichen Wiedereinstieges</p>

### 3.) Fazit und Empfehlungen:

Erforderlich ist ein umfassendes interdisziplinäres Assessment von Fähigkeiten und Ressourcen sowie Einschränkungen und Barrieren und individuell auf die gesundheitlichen Schwierigkeiten zugeschnittene multimodale rehabilitative Hilfe mit dem Ziel, eine Perspektive zur Verbesserung der beruflichen und sozialen Teilhabe sowie der Lebensqualität zu entwickeln.

Ein Antrag wurde mit Herrn/Frau ... besprochen, der/die motiviert ist, seine/ihre gesundheitliche, persönliche und berufliche Situation im Rahmen einer epilepsiebezogenen Rehabilitationsbehandlung anzugehen. Um den sehr spezifischen Fragestellungen Rechnung zu tragen, schlage ich/schlagen wir eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme in der Rehabilitationsklinik des Epilepsie-Zentrums Bethel vor.